



# KENSUKES KÖNIGREICH

10+

## Kensuke's Kingdom

**Großbritannien/Luxemburg/Frankreich 2023**

**84 Minuten, Farbe**

**Regie Neil Boyle, Kirk Hendry**

**Animationsfilm**

**Fassung englische Originalfassung, deutsch gesprochen**

**Autor Dr. Franz Graf**

## Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 36. Internationalen Kinderfilmfestivals

### **Warum es wichtig ist, mit Kindern im Anschluss an die Kinovorstellung über das Gesehene zu sprechen**

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals (mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms) Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

**Im Zeitalter der Bilder** – unsere Kinder wachsen heute durch den frühen Umgang mit Serien, Filmen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die Zuschauer:innen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

### **Unsere Altersempfehlungen – angepasst an die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe**

**Ein sehr junges Kind** (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch

nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten Zuschauer:innen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel **SUCHEN, FINDEN UND ENTDECKEN** – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich gibt es für die Altersgruppe 5+ einen Animationsfilm im Programm: **WEIHNACHTEN DER TIERE**.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit **sechs, sieben Jahren** kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind **AB IN DEN HIMMEL, HERR ZAGHAFT UND DER GLÜCKSSTEIN** und **MAGISCHES SILBER**.

Mit **acht, neun Jahren** beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen **GRÜSSE VOM MARS, FUSSBALL AM DACH** und **TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT** diesen Voraussetzungen.

**Zehnjährige und ältere Kinder** reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert

jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind **ECHO AN DELTA, KENSUKES KÖNIGREICH, LARS IST LOL, DAS GEHEIMNIS AM HIMBEERHÜGEL, JIPPIE NO MORE!** und **YOUNG HEARTS**. Aufgrund der vielen herausragenden Produktionen am internationalen Markt machen wir auch dieses Jahr bewusst Angebote für das Segment **13+ bzw. 14+**, die jugendliche Lebenswelten repräsentieren: **SAUDADE – DIE SEHNSUCHT IN MIR** und **UPROAR – AUFRUHR**.

### **Unsere Empfehlungen für das Filmgespräch mit Unterstützung dieses Begleitmaterials**

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor:innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlage über das Smartboard.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit Kindern einen Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und beim anschließenden Filmgespräch!

Das Festivalorganisationsteam

Franz Grafl, Anna Hofmann, Elisabeth Lichtkoppler und Ines Wagner

**institutpitanga**



# KENSUKES KÖNIGREICH

## **Zum Inhalt**

Michael wäre lieber daheim geblieben, als mit seiner Familie eine abenteuerliche Weltumsegelung zu unternehmen. Während eines Sturms wird der Bub auf hoher See von Bord gespült und findet sich mit seinem Hund Stella auf einer einsamen Insel wieder. Ganz verlassen ist diese jedoch nicht: Der geheimnisvolle Beschützer der Insel kümmert sich anfangs zwar nur widerwillig um Michael, bringt ihm aber mit der Zeit die paradiesische Natur näher und lehrt ihn die Tiere vor Wilderern zu retten.

Diese klassische Abenteuergeschichte mit Happy End ist als farbenprächtiger Animationsfilm inszeniert, der die Schönheit der Natur und das wichtige Thema Artenschutz hervorhebt.

**Wir** lernen eine sehr intensiv filmisch erzählte Geschichte kennen, die wir auch deshalb für das Festival ausgewählt haben, weil der gesamte Habitus des Filmes an die Präsentationsweise früherer Abenteuerfilme für Kinder erinnert.

Für einen heutigen Film ist es eine große optische und akustische Herausforderung, diesem Anspruch auch gerecht zu werden. Film bleibt ja ein Medium des Sehens. Sehgewohnheiten ändern sich aber durch den Einfluss neuer Medien und deren alltäglichem Gebrauch.

**Wie löst der Film diese Herausforderung?**

## Hinweis zur NUTZUNG dieses Begleitmaterials:

Nachstehende Gedanken verweisen auf einige Merkmale, wie das Medium Film erzählt. Es ist keine NACHERZÄHLUNG. Es wird nicht der Inhalt des Filmes erklärt, sondern es wird an einigen Beispielen gezeigt, wie ein Film erzählen kann.

**Nach dem Filmerlebnis:** BEGRIFFE und MINUTEN geben Orientierung.

Die Bilder können groß für alle auf die Leinwand geworfen werden, und können somit als Vorlage für gestellte Fragen dienen. Dadurch kann jede:r Schüler:in beteiligt, gefragt und zum Mitmachen motiviert werden.

Die unten im Text angeführten Vorschläge zeigen verschiedene Teilaspekte auf. Eigene Fragen, Vorschläge und Beiträge der jungen Kinobesucher:innen (sei es in Schule, Hort, etc...) können / sollen kreativ in die Besprechung eingebaut werden.

In dieser Arbeitsunterlage finden Sie Fragen, Erklärungen, wie das Medium Film erzählt und Handlungspassagen, die zur Orientierung dienen.

Hier sehen Sie, wie sie die unterschiedlichen Passagen unterscheiden können:

- **Wie erkenne ich die Fragen im Text?**

Fragen, die zur Anregung dienen und interaktiv ausgearbeitet werden können, sind durch einen Punkt gekennzeichnet und vom restlichen Text hervorgehoben. Es gibt auch Fragen, die schon vor dem Kinobesuch bearbeitet werden können. Sie sind mit einer entsprechenden Bemerkung gekennzeichnet.

### Wie das Medium Film erzählt

+++ In farbig hinterlegten Passagen, mit der Markierung „+++“ wird anhand von Beispielen aus dem gesehenen Film, verschiedene Möglichkeiten gezeigt, wie das Medium Film mit filmischen Mitteln erzählt, die ein Buch nicht kennt.

- ▶ **Handlung zur Orientierung**

Kleine Textpassagen zwischendurch, geben Handlungen im Film wieder und dienen zur Orientierung. Sie sind mit einem rosa Dreieck gekennzeichnet.

# KENSUKES KÖNIGREICH

- **Vor dem Film:** Wie erzählt das Medium Film mit filmischen Mitteln, die ein Buch nicht kennt?  
(Licht, Schauspieler:innen, Bilder, Töne, Schnitte, u.a.m.)

## Abenteuerfilm in Animationsform

KENSUKES KÖNIGREICH ist ein Abenteuerfilm in Animationsform. Da können wir Bilder erwarten, die sonst nur schwierig in einem Realfilm zu sehen sein werden.

- **Vor dem Film:** Achten wir darauf:



Vor diesem Bild / Einstellung sehen wir das Untergehen des Schiffes und Michaels Kampf ums Überleben.

- **Vor dem Film:** Würde ein Realfilm, ein Film, in dem nicht nur gezeichnete Menschen Protagonist:innen sind, ebensolche Bilderwelten hervorbringen? Wenn ja, kennst du solche Filme?

(Mit dieser Fragestellung können die Kinder darauf sensibilisiert werden, unterschiedliche Arten von Film bewusster zu sehen.)

Menschen / Personen können im Animationsfilm als Fantasiegebilde gedacht und gezeichnet werden. Schon weniger ist dies in Realfilmen der Fall, in denen die Maskenbilder:innen große Arbeit leisten müssen.

Es können auch wie zufällig erscheinende Situationen in Bilder gebracht werden:

Im Vorspann (1. MINUTE)

Wie zum Beispiel, wenn eine Seemöwe plötzlich ins Meer stürzt.



Wie gemalt erscheint das rechte Bild. Es strahlt Ruhe und Idylle aus, es scheint ein angenehmer Segeltörn zu sein. Gefühle und Sicherheit scheinen uns zu überwältigen. Wir werden in einen sorglosen Zustand versetzt.

+++ Diese Emotionen werden noch durch die Bewegung der Kamera, die zum unteren Bildrand schwenkt, verlängert und bekräftigt.



Einen Vorgeschmack, was alles noch auf die Seglerfamilie und auf uns als Zuschauer:innen zukommen wird, gibt die Szene, in der der Hund und dann der Vater über Bord des Segelbootes gegangen sind (10. MINUTE).

- **Kannst du dich erinnern, was dabei alles passiert? Warum ist diese Szene so spannend?**  
(blaues Licht des Mondes, eigentlich ruhiges Meer)

- ▶ Stella, der Hund, der bisher von Michael versteckt wurde, kann am Schiff bleiben. Der Seemannsaberglaube behauptet jedoch, dass ein Hund an Bord Unglück bringen wird.
- **Weißt du, warum Stella trotzdem bleiben darf?**  
(Keine andere Möglichkeit, die meisten Familienmitglieder sprechen sich dafür aus.)

Ein Logbuch ist ein Tagebuch am Schiff, in das schöne Erlebnisse und das Tageswetter, und das möglichst genau mit Zeit und Ort, geschrieben werden.

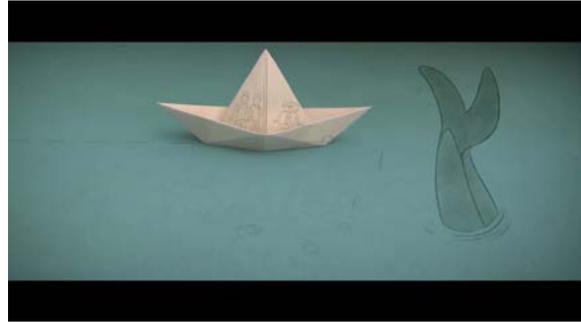


Das Schiff heißt „Peggy Sue“.

Die Mannschaft des Bootes und vieles andere wird in das Logbuch gezeichnet.

+++ Im Film ist es schön anzusehen, wie die Zeichnungen entstehen. Dieser Effekt kann gesehen werden, weil der Film aus einzelnen Bildern (= 24 Bilder in der Sekunde) entsteht. Dadurch können wir wie in der Natur die Bewegungen erkennen. Durch diesen „Zeichentrick“ lässt sich leichter der Übergang vom tatsächlich in Animation erzählten Film in die animierte Zweiterzählung (im Logbuch) nacherleben, die die Ereignisse, Erinnerungen und die damit verbundenen Gefühle aufzeichnet.

+++ Die fortlaufende Geschichte wird durch lebendig gemachte Skizzen aus dem Logbuch noch einmal gebrochen. Also gibt es zwei unterschiedliche Animationen: die Erzählung und die Logbuchaufzeichnungen. Diese Animationszeichnung innerhalb der Erzählung ist besonders interessant bei diesem Festivalfilm.



- ▶ Eine leichte beschwingte Musik bringt uns zurück in den Alltag der Segelfamilie (13. MINUTE).

+++ Hier das Papierschiffchen. Einmal in „Weitaufnahme“ am Meer / dann in „Halbnah“. Durch einen Blitz wird die Verbindung beider Bilder optisch hergestellt.



- ▶ Stella rettet Michael aus dem aufgewühlten Meer. Diese lebensgefährliche Situation und die Rettung davor werden in spannender Weise zeitlich gedehnt gezeigt (17. MINUTE).



+++ Wiederholungen von Einstellungen / Bildern wie auf der vorigen Seite (links) unterstützen das Aufmerksam-Machen auf die Möglichkeiten, wie Film allgemein mit optischen Mitteln, mit Licht und Schatten, spannend ohne Worte erzählen kann.

- ▶ Nach einem längeren Kampf gegen die Naturgewalten liegt Michael auf einem grauweißen Untergrund gemeinsam mit Stella erschöpft am Strand. Wie wir sehen, verlor Michael einen Schuh. Aber die beiden leben.

Langsam lichtet sich der Nebel und Michael und wir erkennen mehr und mehr die Umgebung auf der Insel. Er ruft nach seiner Mutter. Er findet sein Logbuch. Endlich durchbricht die Sonne den Nebel und die Farbe in der Landschaft kehrt zurück. Die Sonne erwärmt den vorerst traurigen Michael.

- ▶ Michael lernt ein wenig das Leben auf der Insel kennen: Zwei Fische streiten sich um das Essen. Sie werden von einem dinosaurierähnlichen Wesen gefressen (23. MINUTE).

Von Stella lernt er, wie er frisches Wasser von den Blättern saugen kann.

+++ Wiederholt wird die Hitze der Sonne gezeigt. Der Film lässt uns durch das glänzende Licht fast körperlich nachvollziehen, wie Michael darunter leidet.

Aber auch die Abendsonne und schließlich die graue Nacht begleiten den Jungen.

+++ Durch die Veränderung von Licht und Schatten zeigt uns der Film die Tageszeiten an.

- ▶ Unerwartet stehen plötzlich ein Wasserbecher, Bananen und Fischstücke auf einem Baumstamm. Michael wundert sich ein wenig über diese überraschenden Gaben.
- ▶ Es vergehen ein weiterer Tag und eine Nacht.

+++ Rasch wird dies in zwei Einstellungen angedeutet.

- ▶ Michael schreibt groß „Help“ während der Meeresebbe in den Sand. Dieser Hilferuf, der für Flugzeuge gedacht ist, wird jedoch durch die nächste Flut des Meeres weggespült.

Michael lernt mit seiner Lupe, Zweigen und Sonne Feuer zu machen.

- **Könntest du das auch machen? (Ich glaube, ich kann es nicht!)**
- ▶ Er glaubt hoffnungsfroh, dass Hilfe in Form eines Flugzeugs kommt. Aber die Besatzung des Flugzeugs sieht ihn nicht. Plötzlich erscheint ein Mann am Strand, der aus dem Inneren der Insel gekommen ist. Michael, der verzweifelt und aber auch aus Angst vor dem Fremden in die aufgewühlte Brandung des Meeres geht, wird unter Wasser gezogen. Der Fremde rettet ihn. Er erwacht in der Hütte des Mannes (35. MINUTE).



Wir sehen die neue Umgebung, in die Michael und Stella mit Hilfe des namenlosen Mannes gekommen sind.

„Wie im Paradies!“

+++ Die Augen Michaels sagen das, und wir sehen und spüren es, wenn wir genau hinsehen.

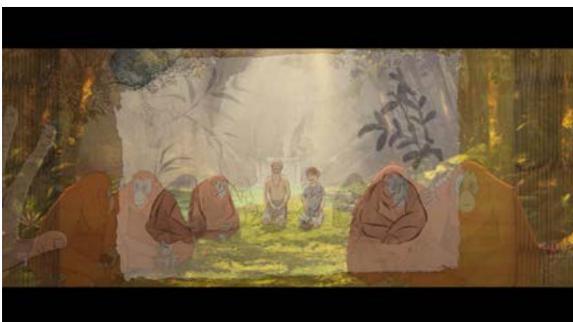
- ▶ Ein Familienfoto in der Hütte lässt den Mann tief aufseufzen.

- **Woran hat er wohl gedacht?**  
(An seine Familie, an Nagasaki, seine Heimatstadt, die durch die US-Atombombe zerstört wurde.)
- ▶ Bei Michaels Entdeckungsreise auf der Insel kommt er kaum aus dem Staunen heraus. In der Dunkelheit des Waldes erkennt er ein Kinderäffchen. Durch die Zweige leuchtet die Sonne.
- **Weißt du, was er sieht?**  
(Felsen, Orangutan, ein kleines Baby am Rücken seiner Mutter)



- ▶ Orangutan-Mutter mit Baby klettert am Baumstamm hinauf (42. MINUTE). Michael geniert sich jetzt, da er kurz zuvor wahrscheinlich aus Angst gewalttätig gegen die Orangutan-Dame vorgegangen ist. Jetzt sieht er die beiden mit „neuen“ Augen, wie die Zwei so liebevoll vereint durch den düsteren Wald klettern.

Michael lernt zum Beispiel auch von Kensuke, dem bisher namenlosen Fremden, zuerst den Tieren das Obst zu geben.



- ▶ Michael und Kensuke zeichnen (53. MINUTE) ihre Erlebnisse mit einer Art Tusche, also schwarz-weiß, manchmal bräunlich, auf.

+++ Der Übergang von Farbe zu Schwarz-Weiß ist immer schön anzusehen. Hier werden noch die Sympathien der beiden durch die Hände ausgedrückt / gezeigt, die ihre Eindrücke gemeinsam gestalten. Es ist eine Geste, die zeigt, wie gut sie sich verstehen.

+++ Die Zeichnungen stehen auch immer wieder für die Erinnerungen an ein früheres Leben. Nachdenklich und traurig werden Michael und Kensuke dabei.



- ▶ Aber das Leben wird durch ankommende Tierjäger unruhig (58. MINUTE). Kensuke wird verwundet und von Michael versorgt. Die Tierfänger gehen mit ihrer frischen Tierbeute zurück auf ihr Schiff. Wir sehen einen besonders brutalen Tierjäger, der zurück auf das Schiffsdeck kommt, auf dem schon gefangene Tiere im Gitter eingesperrt sind.

Nun begleiten wir den kleinen einsamen Orangutan bei der Entdeckung der Inselwelt.

+++ Die Bilder vom Baby lassen uns denken: „Hoffentlich kommen die Tierfänger nicht noch einmal zurück.“



Michael und das Orangutan-Kind trauern um die Mutter (65. MINUTE).

Der besondere Lichteinfall und die Blumenwiese untermalen diese traurige Situation.



- ▶ Wir sehen die drei wiederholt zusammen am Strand (70. Minute). Die wiederholten Einstellungen am Strand scheinen ein ruhiger Pol zu sein, um ein wenig innerlich innehalten zu können.

+++ Beachtenswert sind die unterschiedlichen Farben, in denen die immer selbe Örtlichkeit, der Strand, gezeigt werden kann.

- ▶ Irgendwann (72. MINUTE) wird ein Segelboot – im morgendlichen Sonnenschein – von der Insel aus gesehen.

+++ Diese Einstellung erinnert ein wenig an das Bild zu Beginn der Erzählung. Auch hier schließt sich der zeitliche und erzählerische Kreis.

- ▶ Kensuke erinnert sich mit Hilfe der Zeichnungen an die Tage auf der Insel mit Michael.
- So können wir uns fragen: Ist sein paradiesisches Inselleben nun zu Ende?

+++ Die Präsentation der Zeichnungen wird mit subjektiver Kamera eingefangen (= Kamera zeigt, was Kensuke sieht) und mit begleitendem Ton (= was Kensuke hört) erlebnisreicher verstärkt.

Im Gegensatz zum früheren Zeigen der Zeichnungen, hört Kensuke nun auch das Lachen und Sprechen jener, die auf den Zeichnungen gezeigt werden.

+++ Bei dieser Szene können neben Stimmen und Lachen auch Töne aus der Natur gehört werden. Dieses Tongemisch wird durch den Regisseur / Autor bzw. durch deren Tonmeister als kreativer Akt, der gegenüber früheren Zeichnungen die Wirkung verstärkt, dazu gemischt. Dieses Verweben von Tönen lässt Erinnerungen wach werden. Nur im Film können wir so etwas erleben. Es lässt uns Gefühle und Gedanken entwickeln, die an die Erlebnisse und an unsere Gefühle im Film noch einmal erinnern können.

So fließen Vergangenheit und Gegenwart ineinander. Wir erleben durch die Töne und durch die von Kensuke und Michael gezeichneten Bilder doppelt, wie diese schließlich zu persönlichen Erinnerungen werden können.

Ist es eine Rettung? (77. MINUTE)

- **Was sagst du dazu?**